

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 22 (1955)
Heft: 10-12

Artikel: Geschlechter von Erlach/Cerlier (Kt. Bern)
Autor: Moser, Andres
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zur Sunnen wird nach scharfen Verhören, bei denen er den Mord bekennt, im Mai 1461 hingerichtet. Die Witwe Barbara stiftet zu seinem Gedächtnis eine Pfründe mit einem Altar in der Ehre St. Georgs und heiratet dann ihren dritten Mann, den Junker Matthias Eberler, des Rats und Statthalter des Oberstzunftmeistertums, Grosskreditor des Bischofs, Besitzer des Hauses zum Engel und des Weihereschlosses Hiltalingen. Da die starke Neigung von Frau Barbara zur Trunksucht ein Zusammenleben mit ihr unmöglich machte, verbrachte Junker Matthias seine Tage als Schlossherr zu Hiltalingen in heiterer Gesellschaft hübscher Buhlschaften. Nachdem sie 1491 verstorben war, heiratete er in zweiter Ehe Margarethe von Geroldseck. Auch dieser Verbindung entsprossen keine ehelichen Nachkommen, dafür hinterliess Junker Matthias aber fünf Bastarde, die Erbbürger von Solothurn wurden.

Quellen: Dan. Burckhardt, Bilder und Stimmen aus dem verschwundenen Basel. — W. Merz, die Burgen des Sisgaus (Homberg). — R. Wackernagel, Geschichte der Stadt Basel, Band 2 II. — Wappenbuch der Stadt Basel.

Geschlechter von Erlach/Cerlier (Kt. Bern)

Von Andres Moser, Muri bei Bern

Die folgenden Verzeichnisse sind der Geschichte der Stadt Erlach des Verfassers entnommen, von der im Manuscript die Stadtbibliotheken Bern und Erlach, sowie das Staatsarchiv Bern je ein Exemplar besitzen.

Die Namen sind aus allen Akten, die herangezogen wurden, gesammelt; die Jahrzahl bedeutet den Amtsantritt oder die erste Erwähnung als Amtsinhaber. Von den heute noch in Erlach wohnenden Geschlechtern figurieren schon in der Kastlaneirechnung 1396/97 die Marolf, Bönzli und Forster, im ersten Vogteiurbar (1485) ferner die Pfosi und die Küenzi, im ersten Pfrundurbar (1535) ausserdem das Geschlecht Schweizer.

Schultheissen (bis zur Regeneration 1831)

1308	Johannes Rudello	1513	Heymann Ruff
1364	Chuntz von Sutz	1529	Mathiss Binzthen (Binschen?)
1377	Rudolf Sefrit	1534	J. Schäfer
1455	Heimo Forster, genannt Egli	1537	Heinrich Marti
1469	Hans Torwart	1544	Mathiss Binschen (sicherlich obiger)
1490	Thoman Küenzi	1554	Heyman Küenzi
1506	Heinrich Bönzli	1560	Michel Ruff
1513	Küenzi, alt Schultheiss (sicherlich obiger)	1567	Heyman Kissling

1587	Mattis Aeberli	1705 (Wilhelm?) Bönzli
1596	Walther Bärtschi	1709 Abraham Hartmann, alt Schultheiss (vgl. oben)
1598	Samuel Pfosi	1727 (Johann?) Kissling
1611	Hans Künzi (? 1603 Stadtschreiber)	1740 Johann Kissling
1613	Hans Bönzli	1754 Isaak Künzi
1617	Hans Erlacher	1786 (Samuel?) Bönzli
1637	Peter Künzi	1795 Jakob Sterchi (Testament im Archiv Erlach)
1669	Caspar Rott	1797 Samuel Bönzli (wiederum?)
1678	Christian Schaufelberger	1806 Samuel Pfosi
1685	Caspar Rott, alt Schultheiss (vgl. oben)	1807 Johann Carl Simmen
1691	David Neuhaus	1830 Jakob Kissling
1703	(Abraham?) Hartmann	

Die Schultheissen pflegten im 2-Jahreswechsel zu amtieren; der sogenannte stillstehende Schultheiss wurde mit alt Schultheiss bezeichnet, auch wenn er später wieder ins Amt trat.

Stadtschreiber (bis 1831)

1506	Lör Binc	1687 Johann Künzi, Notar
1513	Caspar Kobolt	1689 Neuhaus
1518	Thomas Cöln, Notar	1691 Hans Kissling, Notar
1527	Albrecht Bürer (auch Landschreiber)	1691 (Tobias?) Künzi
1546	Rudolf zu der Linden	1695 Gabriel Neuhaus, Notar
1555	Hans Marti	1701 Caspar Pfosi
1560?	Samuel Roseng	1703 Johannes Kissling, Notar (wiederum?)
1563	Jakob Walker	1705 Anton Pfosi
1565	Lienhardt Zofinger (hinterliess im Stadtbuch drei kleine Zeichnungen mit deutschen und lateinischen Versen)	1707 Neuhaus
1575	Hans Marti (wiederum?)	1709 Johann Kissling (wiederum?)
1577	Lienhardt Zofinger (wiederum)	1713 Neuhaus
1580	Niclaus Bundeli	1714 Anton Pfosi (wiederum?)
1596	Hans Wild	1715 (Johann?) Kissling
1598	Peter Pagang (Pagan aus Nidau?)	1721 Daniel Pfosi
1603	Hans Künzi	1727 B. Hartmann
1627	Jakob Schaufelberger	1739 Samuel Roseng, Notar
1635	Hans Kissling	1750 Beat Jakob Hopf
1650	Jakob Schaufelberger (wiederum?)	1756 Georg Ludwig Ernst, Notar
1652	Johann Künzi	1761 Samuel Bönzli
1679	Tobias Künzi	1779 Jakob Schaufelberger, Notar
		1787 Johann Samuel Pfosi
		1814 Jakob Hartmann
		1823 Johann Karl Simmen
		1825 Johann Neuhaus, Notar

Schulmeister (bis 1800)

1579	Niklaus (Schaffnauer?)	1594 Hans Aeberli
1580	Niklaus Schaffnauer	1598 Hans Bucher
1591	Niklaus Bundely	1611 Samuel Bullnig

1612 Thoman Brunner
1615 Brugger
1640 Gottfried Metzger
1652 Bendicht Kohnri
1659 Albrecht Zülli
1744 Kissling

1753 Daniel Neuhaus
vor 1753 Samuel Dünz
1757 Johann Frey, Lateinschulmeister
1770 Samuel Rott
1787 Samuel Kissling
1797 Samuel Siegri

Weitere Namensammlungen betreffen die Fischernzunft, die Burgermeister, Weibel, Spitalmeister, Siechenvögte und die Gewerbetreibenden.

Buchbesprechungen

Giovanni Wenner. *Friedrich Albert Wenner und seine Familie*. 214 Seiten
Druckerei Zollikofer & Co., St. Gallen 1954.

Der Verfasser dieser familiengeschichtlichen Arbeit bezeichnet im Vorwort sein Werk als eine bescheidene Familienchronik. Wenn wir trotzdem im Schweizer Familienforscher darauf hinweisen, so hat dies seine besonderen Gründe. Giovanni Wenner in Fratte di Salerno legt uns ein Buch vor, das nach Anlage und Gestaltung nicht nur vorbildlich, sondern richtungweisend ist. Ueberdies bietet es einen Ausschnitt zur Geschichte der Textilindustrie st. gallischen Ursprungs in Südalien, so dass auch der Wirtschaftshistoriker auf seine Rechnung kommt.

Im Gegensatz zu den Verfassern vieler genealogischer Werke, die sich auf Stammtafeln beschränken, geht der Verfasser einen anderen Weg. Ihm ist die lebendige Schilderung der Ereignisse im Leben der Familie, das Wirken der einzelnen Glieder in der Heimat wie im Ausland das erste Anliegen. Einzelne Tafeln, die den Ablauf der Geschichte begleiten, dienen im gleichen Masse der Illustration wie die zahlreichen Abbildungen von Familienangehörigen und Landschaften oder die Wiedergabe von Urkunden und Handschriften. Der im Titel genannte Friedrich Albert Wenner ist Bürger von St. Gallen, dort 1812 geboren und gestorben 1882 in Fratte di Salerno. Der Verfasser stellt ihn in den Mittelpunkt der Darstellung, geht aber zurück bis auf den Ursprung der Familie und schildert im Anschluss an seine Biographie das Leben der Nachkommen bis zur Gegenwart.

Der Name Wenner taucht erstmals 1471 in einem Notariatsprotokoll in Crumstadt in Hessen auf. Um 1570 wird dort Heinrich Wenner geboren, von dessen Nachkommen Georg Albrecht Wenner, 1766 in Lörrach geboren, auf der Wanderschaft nach St. Gallen kam, wo er Angestellter und später Teilhaber des Handelshauses Bärlocher und Cie. wurde. Seine Verheiratung mit Rosine, der Tochter des Kaufmannes Johannes Zollikofer und der Sabine Elisabeth Gonzenbach brachte ihn in Verbindung mit den führenden Familien des St. Galler Kaufmannsstandes. Georg Albrecht, 1807 Bürger von St. Gallen geworden, starb 1825 und hinterliess einen einzigen Sohn, den bereits genannten Friedrich Albert Wenner. Er kam 1829, im Alter von 17 Jahren, als Reisender in die Firma Vonwiller, Züblin & Co. in Neapel und gründete 1835 mit seinem Geschäftsfreund Johann Konrad Schläpfer die Spinnerei Schläpfer, Wenner & Co. in Fratte di Salerno, wo seine Nachkommen, soweit sie nicht nach der Schweiz zurückkehrten oder sich anderswo niederliessen, heute noch tätig sind.

U. F. H.